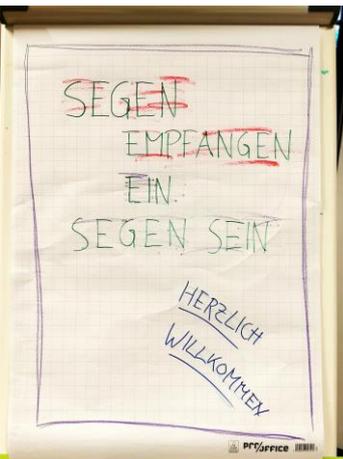


Klausurtreffen – Kirchenvorstand Kirchgemeinde Wittgensdorf
26.—28. Januar 2024, Ehrenamtsakademie Meißen

Inhalt

1. Vorbereitung2
2. Was haben wir erlebt?2
3. Was bleibt?5
4. Anhang: detaillierter Ablauf des Wochenendes5



1. Vorbereitung

Am Anfang der letzten Jahre hatten wir regelmäßig Konzeptionstreffen des KV's zusammen mit verantwortlichen Mitarbeitern der Gemeinde. Aber schon seit 2021 reifte der Gedanke, einmal gemeinsam als KV ein Wochenende zu einer Klausurtagung wegzufahren. Unsere Landeskirche bietet mit ihrer Ehrenamtsakademie – z.B. für KV-Klausurtagungen – Übernachtung, Verpflegung und fachliche Unterstützung an. Da das auch noch recht preiswert geschieht, haben wir das Angebot gern angenommen.

Danke an Susan Ullmann für alle Vorbereitung und an Joachim Wilzki, den Leiter der Ehrenamtsakademie, der sich als Moderator und Coach intensiv auf uns eingelassen hat. Thematische und organisatorische Absprachen konnten wir mit ihm in einer hilfreichen Zoom-Konferenz treffen. Folgendes hat er daraus für seine Vorbereitung mitgenommen und uns vorgeschlagen:



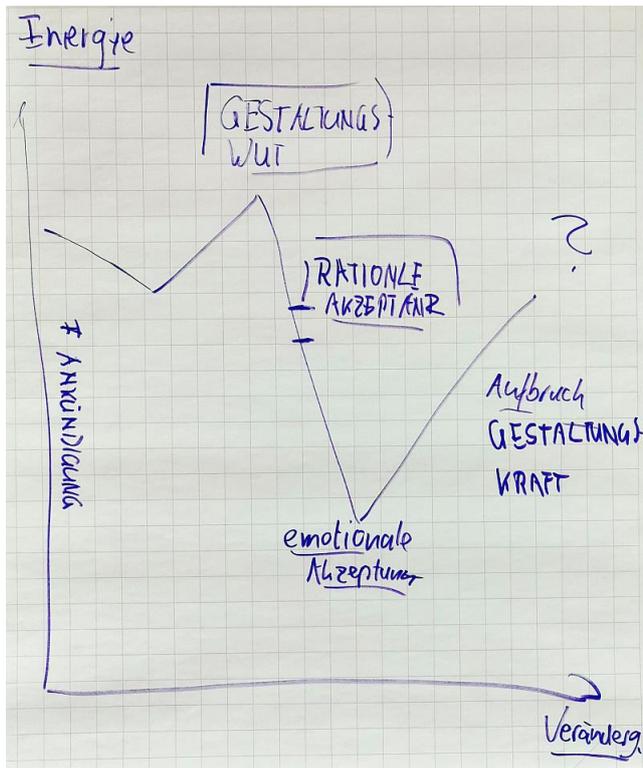
- Anliegen des KV: Bilanz ziehen, Stärkung erfahren und Neuorientierung.
- Ich erlebte bei der Vorbereitung eine sehr engagierte und selbstverantwortete Gemeinde. Die konzeptionelle Klarheit und die Orientierung an Menschen, die nicht zur traditionellen Kerngemeinde gehören, sind beeindruckend.
- Gleichzeitig hörte ich auch die Frage nach dem Haushalten mit den eigenen Kräften bei diesem weiten Feld der Möglichkeiten.
- Ich denke, dass der Gedanke des Segens uns hilft, Bestehendes zu würdigen, dankbar Bilanz zu ziehen und kritisch mit den eigenen Kräften hauszuhalten.
- Empfehlung des Themas: „**Segen empfangen und ein Segen sein**“

2. Was haben wir erlebt?

Das Wochenende in seinem Ablauf und mit allem Inhalt zu erklären und wiederzugeben, würde den Rahmen dieser Zusammenfassung sprengen. Der grobe Ablauf ist für Interessenten im Anhang aufgeführt. Hier sollen nur die wichtigsten Punkte und Eindrücke festgehalten werden.

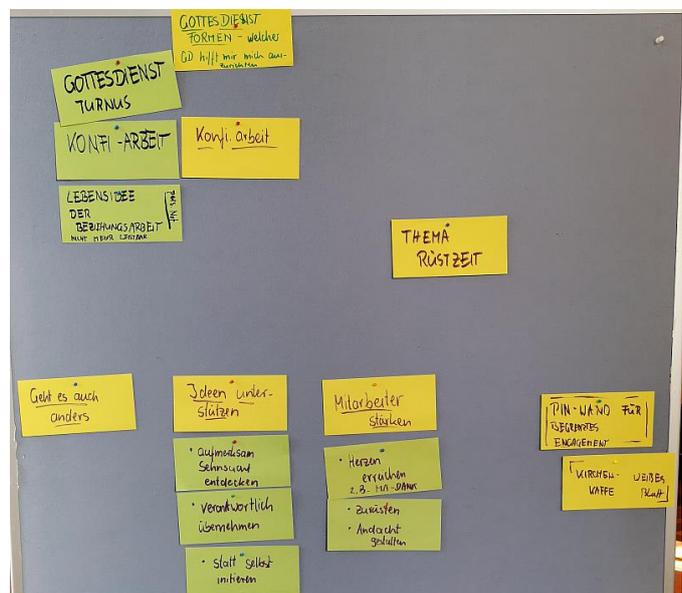
- ✚ Wir starteten mit einem Austausch darüber, was Segen für mich persönlich bedeutet. Danach ein kurzer Austausch darüber, wie ich „dazu gekommen bin“ Kirchvorsteher zu werden.
- ✚ Dann haben wir versucht die jeweils eigene Entwicklung im Zusammenhang mit der Situation im KV und der Gemeindegemeinschaft zu reflektieren. Und Erfahrungen mit der gemeinsamen KV-Arbeit mit seinen Stärken und Schwächen wurden zusammengetragen. Hilfreich dabei war eine Erfahrungslandkarte (s. Bild unten) die von der Ehrenamtsakademie zur Verfügung gestellt wurde.
- ✚ Mit Hilfe der Karte konnte man anschaulich Erfahrungen mit der Gemeinde und Leitungserfahrungen zuordnen. Eine Übung war auch das Aussuchen und Zuordnen von Fotos, die einen persönlich ansprechen, zu den aufgeführten Orten mit entsprechendem Namen (Trauminsel, Zwickmühle, Balanceakt, Sackgasse und vieles mehr).
- ✚ Eine wichtige Ergänzung zu allen gedanklichen Überlegungen waren zwischendurch die besinnlichen Momente. Regelmäßig haben wir uns Zeit genommen für das Abendgebet mit Herrn Wilzki, das Morgengebet, gestaltet durch unseren KV, für gemeinsames Singen und Gebetsgemeinschaften. Am Sonntag konnten wir dann noch als Abschluss des Wochenendes das Heilige Abendmahl in der St. Afra Kapelle feiern.
- ✚ Eine weitere Übung für den Umgang mit biblischen Texten war das *Bild-Wort-Zeichnen*. Nach dem Lesen eines Textes haben wir versucht, Bibelworte, die uns im Text angesprochen haben, mit einer Zeichnung auszudrücken und danach mit den anderen im Gespräch zu teilen.





- Auch unsere möglichen Reaktionen auf weniger Anstellungsprozente von Pfarrer, Gemeindepädagoge und Kantor waren ein Thema. Hilfreich waren dabei die Fragen?
 Worauf können wir zur Not verzichten? Was könnte durch zusätzliche Anstellungen in der eigenen Gemeinde oder in der Region abgefangen werden? Wo müsste eigentlich in Neues investiert werden (z.B. Kinder- und Jugendarbeit), um die Tendenz des Wegbleibens umzukehren? In Burgstädt gibt es einen Jugendreferenten und andere Anstellungen über den Förderverein.
 Wenn Prozente von Hauptamtlichen gekürzt werden, dann muss der Verbundausschuss der Region auf gerechten Ausgleich der Aufgabenverteilung innerhalb der Region achten. Sonst bleibt nur die ehrenamtliche Übernahme von Aufgaben oder eine Reduzierung der Angebote.
- Im Moment scheint eine stärkere Übernahme von Aufgaben durch Ehrenamtliche nicht möglich. Deshalb ist eine wichtige Aufgabe für die nächsten Jahre, Mitarbeiter für das Ehrenamt zu gewinnen und besonders auf den Nachwuchs aus den jüngeren Generationen zu achten (gerade besonders schwierig).

- Konkrete Überlegungen dazu waren:
 Geht es auch anders? / auf vorhandene Ideen achten und unterstützen / Mitarbeiter stärken (Dank, Herzen erreichen, fachliche Zurüstung...) / Pinnwand einrichten für zeitlich begrenzte Mitarbeit (Kirchenkaffee, Reinigung...) / Visuelles Angebot von offenen Stellen in den existierenden Teams



- Besondere Beachtung müssen immer wieder unsere Gottesdienste als zentrale Gemeindeveranstaltungen finden. Die Gemeindeglieder aber auch Außenstehende (s. Punkt Gemeindeguppen) sollen mit der verändernden Botschaft des Evangeliums (über Verstand und Gefühl) erreicht werden. Dabei können Formen nur achtsam angepasst werden.

- ✚ Die Konfirmandenarbeit benötigt dringend eine neue Form. Diese muss bis Ferienbeginn erarbeitet werden. Es gibt Überlegungen zur Teamarbeit (Mitarbeiter Kinder- und Jugendarbeit) und zur Zusammenarbeit in der Region. Ziel ist eine Konfirmandenarbeit, die die Jugendlichen abholt, Gemeinschaft entstehen lässt, Glauben vermittelt und einen Weg in die „Erwachsenen-Gemeinde“ weist. Also „Reinkonfirmieren“ und nicht „Rauskonfirmieren“.

3. Was bleibt?

- Wir sind durch diese Tage ein Stück mehr zusammengewachsen (Teambildung). Z.B. wodurch? Gemeinschaft beim Essen und abendlichen Zusammensitzen, Gespräche zwischendurch und beim Spaziergang durch Meißen, gemeinsames Arbeiten an den genannten Themen, geistliches Erleben bei Morgenandacht, Abendgebet, Gebetsgemeinschaften, Abendmahl, nächtlicher Dombesuch
- Wir haben die Tage zum Innehalten in der Mitte der Wahlperiode genutzt. Sinnvoll wäre so eine Veranstaltung auch am Anfang, besonders wenn einige Neue zum Kirchenvorstand dazugekommen sind.
- Eine Liste für Dienste wird am Flipchart in der Kirche angebracht.
- Wir wollen häufiger Kirchenkaffee anbieten, denn Gemeinschaft ist wichtig.
- Achtsam sein und Ideen aufgreifen.
- Eine Zusammenfassung der Klausurtag soll ein Beitrag zur Gemeindeversammlung im März sein.

4. Anhang: detaillierter Ablauf des Wochenendes

Tag	Zeit	Aktion	Bemerkung
Freitag	18.00 Uhr	Abendessen	
	19.30 Uhr	Ankommen und Beginnen Segensspuren Einstieg, Engagement-Biografie, Erzählen	
	21.00 Uhr	Abendgebet	Wilzki
		Gemütliches Zusammensein	Klosterküche
Samstag	08.00 Uhr	Morgengebet	KV
	08.15 Uhr	Frühstück	
	09.15 Uhr bis 10.45 Uhr	Biblischer Impuls: Sich regen bringt Segen Blick auf die Gemeinde und die Arbeit	Erfahrungslandkarte
	10.45 Uhr	Kaffeepause	
	11.00 bis 12.00 Uhr	Biblische Besinnung / Segen Abschied und Neuorientierung	Fotosprache
	12.00 Uhr	Mittagsgebet	Wilzki
	12.15 Uhr	Mittag	
	13.15 Uhr	Spaziergang in Meißen	KV
	14.45 Uhr	Kaffee	
	15.00 – 16.30 Uhr	Gott segne unser Tun und Lassen Empfangen und weitergeben Was nehmen wir uns vor, ohne uns zu überfordern? Clairvaux – „nicht überströmender zu sein als die Quelle“	
		Pause	
	16.45 – 18.00 Uhr	Ein Segen sein – Wir als Leitungsteam Zuspruch untereinander erleben	Teamspiel
	18.00 Uhr	Abendgebet	KV
	18.15 Uhr	Abendessen	
20.00 Uhr	Dombesuch in Dunkelheit und mit Musik	Wilzki	
20.45 Uhr	Offene Abendgestaltung		

Klausurtreffen – Kirchenvorstand Kirchgemeinde Wittgensdorf 26.—28. Januar 2024, Ehrenamtsakademie Meißen

Tag	Zeit	Aktion	Bemerkung
Sonntag	Bis 9.00 Uhr	Frühstück und Zimmer räumen	
	08:00	Gebetszeit	KV
	08.15	Frühstück	
	09.15 – 10.15 Uhr	Ausblick und Rückblick	
	10:30	Pausen Kaffee	
	10.45 – 12.00 Uhr	Bibelgespräch	Wilzki
		Abendmahlsfeier	Pfarrer Brause
	12.00 Uhr	Mittag	
	Abreise		

